

Studieren und forschen ganz nah an Ikea

Neue umweltfreundliche Holzwerkstoffe sollen an der Linnaeus-Universität (LNU) in Växjö/SE entwickelt werden. Das jüngste Projekt der Forscher ist nicht das erste in Zusammenarbeit mit Ikea. Dauerthema bis 2019 ist „The Bridge“ – eine interdisziplinäres Lehr- und Forschungsprojekt, das sich mit den Bedürfnissen der Menschen bei der Einrichtung befasst, aber auch die Entwicklung neuer Herstellungsmöglichkeiten von Möbeln zum Ziel hat. Der Weltkonzern spendete 5,6 Mio. €, um das Team langfristig einstellen zu können. 2018 sollen Ergebnisse vorliegen. Gerade abgeschlossen sind die Untersuchungen zur Dauerhaftigkeit von lackiertem Holz.

Das Studium der Forst- und Holztechnik der LNU ist auf unterschiedlichen Niveaustufen möglich. Das gesamte Forst- und Holzprogramm vermittelt Wissen von der Pflanzung bis zur Verarbeitung. Anschließend kann das Ingenieurstudium begonnen werden. Neben dem Hauptanteil von jungen Studenten beginnen auch viele erst mit reichlich Berufserfahrung ihre Weiterqualifikation mit dem Masterprogramm. Pro Jahrgang zählt

die gesamte sogenannte Holztreppe, welche die unterschiedlichen Ausbildungsstufen beschreibt, etwa 600 Studenten. ◀

Geringer werdenden Nachwuchs überzeugen

Fachkräfte für das Tätigkeitsfeld Wald zu gewinnen, ist eine immerwährende Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW), Berlin. Angesichts künftig rapide sinkender Abschlüsse werde es immer wichtiger, „Schul- und Hochschulabsolventen von einem Berufsfeld zu überzeugen, das wie kaum ein anderes Naturschutz, Wirtschaftsmanagement und Technologieeinsatz vereint“. Deswegen zeigte die Vertretung des Privat- und Kommunalwaldes Präsenz auf der Göttinger Messe „Berufsbilder Forstwirtschaft“.

Mit einem Rückgang des potenziellen Nachwuchses um 20% sei bis 2020 zu rechnen. AGDW-Präsident Philipp Freiherr zu Guttenberg erklärte im Vorfeld: „Wir wollen jungen Leuten signalisieren: Wir brauchen euch für den Wald, den Standort Deutschland und die weitere Entwicklung des ländlichen Raumes. Deshalb werden wir

selbstverständlich auf dieser Messe vertreten sein und den jungen Menschen Zukunftsperspektiven aufzeigen und sie beraten.“ ◀

Kompetenzen im Unternehmen behalten

Die Lehrlingsausbildung trage bei der Kapo-Gruppe, Pöllau, einen wichtigen Teil zum Unternehmenserfolg bei, heißt es. 14 Lehrlinge beschäftige das Traditionsunternehmen in den beiden Sparten „Fenster und Türen“ (Kapo) sowie „Möbel und Polstermöbel“ (Neue Wiener Werkstätte). Als qualifizierte Facharbeiter, wie etwa Tischler oder Tischlereitechniker, bilden diese im Unternehmen eine wichtige Stütze, informiert man. Laufend würden neue Auszubildende aufgenommen. Interessenten seien herzlich eingeladen, das Unternehmen im Rahmen von Schnuppertagen zu besuchen. ◀

> www.timber-online.net

Hier werden Sie aktuell informiert! Und in unserem Archiv finden Sie weitere Informationen.



Bildquelle: HPE

150 Jahre Tradition: Ullrich Wild vom Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) mit Geschäftsführer Josef Winkelheide (re.)



Treffen der Generationen: Die Unternehmensfamilie Winkelheide beim großen Festakt in Senden gemeinsam auf der Bühne

150 Jahre im Dienste der Holzverarbeitung

Mit einem großen Festakt feierte das Unternehmen Josef Winkelheide, Senden/DE, kürzlich sein 150-jähriges Bestehen.

1864 als Herstellungsbetrieb von Holzstielen für Zechen und Stahl verarbeitende Betriebe im Ruhrgebiet gegründet, entwickelte sich der Familienbetrieb zu einem großen, deutschen Verpackungsspezialisten, dessen Hauptaugenmerk auf einem ökologisch geprägten Holzkreislauf aus nachhaltiger Forstwirtschaft liegt.

„Wir bieten vom Zuschnitt im eigenen Sägewerk über die industrielle Palettenproduktion und die Herstellung von Sonderpaletten bis hin zu flexiblen Lieferungen durch unsere hauseigene Spedition alle Leistungen rund um die Verpa-

ckung aus einer Hand“, berichtet Geschäftsführer Josef Winkelheide im Rahmen der Feierlichkeiten.

1988 wurden ein Teil des Sägewerks und die komplette Stielproduktion von einem Brand zerstört. Letztere wurde daraufhin eingestellt und das Sägewerk sowie die Palettenproduktion wurden ausgebaut. „1999 erweiterten wir den Betrieb um einen Lager- und Produktionsstandort in Senden, an dem Sonderprodukte gefertigt und Reparaturarbeiten vorgenommen werden können“, erzählt Winkelheide.

2011 kam ein neuer Produktionsstandort im Gewerbegebiet Senden hinzu, wodurch die Produktions- und Lagerkapazität wesentlich vergrößert werden konnte. „Jetzt werden auf weiteren modernen Fertigungsanlagen Massenprodukte, wie CP-Paletten und EUR- beziehungsweise

EPAL-Paletten, gefertigt, die wir ökologisch und ökonomisch sinnvoll in vier eigenen Trockenkammern trocknen können“, ist der Geschäftsführer stolz. Der andere Lager- und Produktionsstandort wurde an den neuen Firmensitz verlegt, die alten Hallen und Lagerflächen wurden weitervermietet. „Mit dem neuen Produktionsstandort haben wir den Grundstein für die nachfolgende Generation gelegt. Hier gibt es Planungssicherheit und weitere Entwicklungsmöglichkeiten für viele Jahre“, schließt Winkelheide.

Zum Abschluss des Festaktes gab der Geschäftsführer zwei wegweisende Personalentscheidungen bekannt: Ab sofort rückt sein Sohn Markus Winkelheide in die Geschäftsführung auf und Tochter Andrea Winkelheide wurde mit 1. Mai die Prokura erteilt. Die Familientradition wird also weiterhin gelebt. ◀